

Mehr als nur Spielerei

In Azubi-Werkstatt des Emders VW-Werks werden Zukunftstechniken trainiert – CDU-Politikerin Gitta Connemann war beeindruckt



Marcel Rantzen (vorne) und Marvin Janßen führten das „virtuelle Schweißen“ vor.

von Aiko Recke

Emden. Sie selbst, sagt Gitta Connemann, sei als gelernte Juristin zumindest im Hinblick auf handwerkliche Fähigkeiten eher eine „Versagerin“. Umso interessierter zeigte sich die CDU-Bundestagsabgeordnete aus Hesel, zuständig für den Wahlkreis Leer/Unterems, gestern bei einem Besuch in den Ausbildungswerkstätten des Emders VW-Werkes, der sogenannten „Volkswagen-Akademie“.

Dort zeigte ihr der 22-jährige Moritz Ramann aus Rorichum (Moormerland, Kreis Leer), wie 3D-Drucker passgenau Plastikbauteile fertigen. Rahmann nimmt mit Unterstützung Connemanns am Palamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP) des Bundestages teil. Der Moormerlander war von 2016 bis vor wenigen Tagen Auszubildender zum Werkzeugme-

chaniker bei VW Emden. Am 6. August fliegt er für ein Jahr in die USA, zunächst nach New York, später wird er auch im einzigen US-VW-Werk in Chattanooga (Tennessee) arbeiten.

In der Emders VW-Akademie in Halle 23 hat er den neuen Bereich 3D-Druck mitaufgebaut, war aber auch im Presswerk (Halle 8) und der Qualitätssicherung (Hallen 3/4) unterwegs. In den vergangenen Tagen wurden in der Werkstatt sieben neue 3D-Drucker aufgebaut, wie Akademie-Leiter Michael Rieken sagte. Diese Geräte sind in der Lage, sehr flexibel und ohne großen Vorlauf auch kleine, leichte Bauteile extrem präzise herzustellen. „Das ist nicht mehr nur Spielerei“, hieß es.

Aus dem 3D-Drucker kommt etwa bereits eine Halterung für den Einbau des Kühlergrills, die in der



3D-Drucker sollen die Industrie revolutionieren. In der Emders „VW-Akademie“ stehen bereits zehn Stück dieser High-Tech-Geräte. Mit aufgebaut hat den Bereich Azubi Moritz Ramann, der CDU-Politikerin Gitta Connemann durch die Halle führte. Foto: Recke

Fabrik tatsächlich zum Einsatz kommt. Auch ein „Öffner“ für Kühlmittelbehälter wurde in Halle 23 entwickelt.

Wie Rieken erklärte, ist in der „Akademie“ ein eigener Anlagenbau entstanden, der nicht nur Produkte für die Fabrik liefert, sondern auch für Fremdfirmen.

CDU-Politikerin Connemann, passend gekleidet im VW-blauen Hosenanzug, zeigte sich beeindruckt, prophezeite eine „fulminante Veränderung“ der Produktion durch den 3D-Druck.

An einer weiteren Station zeigten Marcel Rantzen und Marvin Janßen „virtuelles Schweißen“. Die Lehrlinge üben dort nicht mit einem echten, funksprühenden Schweißgerät, sondern millimetergenau mit einer Art Virtual Reality-Brille und einer Großbildleinwand. „Die Auszubildenden lernen so wesentlich schneller“, erklär-

te Ausbilder Bernd Lübbers.

In der Elektroniker Ausbildung berichteten Michael Rieken und André Meiners, dass der Anteil der jungen Frauen, die sich bewerben, zwar mit 15 Prozent anfangs recht gering sei. Doch mit dem Auswahlverfahren kommen die weiblichen Bewerber offenbar besser zurecht, sodass der Anteil auf rund 25 Prozent steige.

Umstieg auf E-Autos: Ausbilder sehen sich gut vorbereitet

Connemann bescheinigte VW, Maßstäbe in Sachen Ausbildung zu setzen.

Wie Akademie-Leiter Rieken auf ON-Nachfrage sagte, sei man in der Ausbildung schon gut auf den bevorstehenden Umstieg auf Elektromobilität vorbereitet. So habe man bereits vor mehreren

Jahren, als der Hybrid-Passat GTE eingeführt wurde, begonnen, die Mitarbeiter für die spezielle Hochvolt-Technologie zu schulen. Insofern sei ihm nicht bange wegen des großen Umbruchs in den nächsten Jahren.

Christian Boots vom Betriebsrat ergänzte, der Vorteil des Werks Emden sei zudem, dass man von den Erfahrungen in Zwickau, wo bereits jetzt komplett auf E-Autos umgestiegen wird, lernen könne. Mögliche Fehler könne man so vermeiden.

Mindestens ein genauso großes Thema sei vielmehr die zunehmende Automatisierung in der Produktion. Es müssten zunehmend Anlagenführer ausgebildet werden, so Rieken.

Betriebsratsvorsitzender Manfred Wulff betonte, es sei keine Selbstverständlichkeit, dass VW in Emden 120 junge Leute ausbilde. Darum müs-

se der Betriebsrat beim Vorstand in Wolfsburg immer wieder kämpfen. Ziel sei, die Zahl von 120 zu halten, doch das werde in den kommenden Jahren wohl schwierig, so Wulff. Fertigungsleiter Thomas Scholz appellierte an die CDU-Bundestagsabgeordnete, sich stärker für den Ausbau von Ladestationen für E-Autos starkzumachen. „Andere Länder machen es vor“, so Scholz.

Connemann betonte, dass die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen in Aurich die Fördergelder in diesem Bereich vergibt. Sie bot den Emders VW-Verantwortlichen direkt an, ein Gespräch mit dem Auricher Behördenleiter Klaus Frerichs zu vereinbaren. „Den rufe ich gleich an“, versprach Connemann – und zeigte sich so zumindest als Politikerin keinesfalls als „Versagerin“.

Überladen, löchrige Reifen: Sattelzug in Leer gestoppt

Leer. Die Polizei hat am vergangenen Donnerstag in Leer einen überladenen Sattelzug mit maroden Reifen aus dem Verkehr gezogen. Die Sattelzugmaschine war nach Angaben der Polizei um 13,3 Prozent überladen, stellten die Beamten bei einer Kontrolle der Zugmaschine in der Straße „An der Seeschleuse“ fest: Anstatt der zulässigen Gesamtmasse von 40 000 Kilogramm hatte der Sattelzug 45 320 Kilogramm geladen.

Weiterhin konnten die Polizisten bei der Überprüfung an dem Reifen der ersten Achse erhebliche Mängel feststellen. In der Lauffläche der Reifen befanden sich mehrere Löcher. Durch diese war die verrostete und gerissene Karkasse, das tragende Gerüst des inneren Reifens, zu erkennen, beschrieben die Polizisten.

Dem 28-jährigen Fahrer aus Hennef wurde die Weiterfahrt solange untersagt, bis er die Mängel an seinem Fahrzeug und die Überladung behoben hat. Gegen den Mann wurden außerdem zwei Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Polizei findet Kuschehbären auf der A 28

Filsom. Beamte der Autobahnpolizei Leer haben am Sonntag auf der Autobahn 28 zwischen den Anschlussstellen Apen/Remels und Filsom (Fahrtrichtung Leer) einen niedlichen Kuscheleddy gefunden. Der Bär wurde nach Angaben der Beamten von gestern zu nächst in „amtliche Verwahrung“ genommen und zur Dienststelle der Autobahnpolizei Leer gebracht. Dort wartet er auf seinen Besitzer, heißt es weiter. Auf den Füßen des Bären stehen die Namen „GEDEON + MIA“ sowie außerdem das Datum „02.01.2019“.



Der gefundene Teddybär. Foto: Polizei

Die Autobahnpolizei Leer ist unter der Telefonnummer (0491) 92 92 50 zu erreichen.



Bei einem Unfall auf der B210 in Wittmund sind am Sonntagabend drei Autos zusammengestoßen. Sechs Personen wurden verletzt. Foto: Laumann

Sechs Verletzte bei Unfall

26-Jähriger geriet mit Skoda auf Isumser Kreuzung bei Wittmund in Gegenverkehr

Wittmund. Bei einem Unfall in Wittmund sind am frühen Sonntagabend sechs Menschen verletzt worden. Ein 26-Jähriger sowie seine 20-jährige Beifahrerin wurden schwer verletzt, ebenso eine 55-jährige Frau. Zwei weitere Personen wurden leicht ver-

letzt. Ein elf Monate altes Kind blieb unverletzt. Wie die Polizei mitteilt, war der 26-Jährige aus dem Raum Hannover mit seinem Skoda auf der B210 in Höhe der Isumser Kreuzung aus ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr geraten. Dort

kollidierte er mit einem VW Passat aus Wittmund, in dem neben der 55-Jährigen eine 29-Jährige, ein 34-Jähriger und ein elf Monate altes Kind saßen. Der Wagen des Unfallverursachers stellte sich quer zur Fahrbahn, sodass ein 52-jähriger Suzuki-Fahrer

nicht mehr ausweichen konnte und auf den Skoda auffuhr. Der 26-Jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht, die anderen Schwerverletzten im Rettungswagen. Die B210 war für mehrere Stunden gesperrt.

Die Top Ten der Ausbildungswünsche

Der Großteil der Lehrstellen-Bewerber in Ostfriesland konzentriert sich auf zehn Berufe – das führt zu Problemen

Von Volker Altröck

Ostfriesland. Etwa 300 anerkannte Lehrberufe werden in Ostfriesland angeboten – aber der Großteil der Bewerber (43 Prozent) konzentriert sich auf die immer gleichen zehn. Topfavoriten sind bei Männern Kfz-Mechatroniker (174 Bewerber seit Oktober 2018), Kaufmann im Einzelhandel (97 Bewerber) und Tischler (88). Bei den Frauen stehen Kauffrau im Büromanagement (196 Bewerberinnen), Kauffrau im Einzelhandel (160) sowie Verkäuferin (136) oben auf der Wunschliste. Das geht aus dem gestern vorgestellten Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit Emden-Leer für den Monat Juni hervor.

Die Konzentration auf einige wenige Berufe hat Konsequenzen für andere Sparten. Dort verschärft sich der drohende Nachwuchsmangel. Vor allem Handwerk, Hotellerie und Gastronomie be-

kommen dies in Ostfriesland zu spüren, so die Einschätzung der Agentur für Arbeit. In diesen Bereichen gibt es bereits jetzt deutlich mehr Ausbildungsangebote als Nachfragen.

Seit Beginn des Berufsberatungsjahres im Oktober 2018 haben sich bei der Agentur für Arbeit Emden-Leer 3227 Jugendliche für Ausbildungsstellen gemeldet. Das sind 4,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Zeitgleich gab es 2799 Meldungen für Ausbildungsstellen – ein Plus von 5,4 Prozent.

Junge Menschen sollten mit Berufsklischees aufräumen, empfiehlt die Agentur. Die Digitalisierung mache vor keiner Sparte halt: Tischler arbeiten heute an computergesteuerten Maschinen, die Landwirtschaft wird automatisiert und Maschinenfehler digital ausgelesen. „Auch wer jetzt das Abi in der Tasche hat, sollte über die vielen Ausbildungsberufe

Ausbildungsberufe Männer: Top 10

1. Kfz-Mechatroniker/PKW-Technik (174 Bewerber)
2. Kaufmann im Einzelhandel (97 Bewerber)
3. Tischler (88 Bewerber)
4. Fachinformatiker/Systemintegration (74 Bewerber)
5. Verkäufer (73 Bewerber)
6. Kaufmann/Büromanagement (70 Bewerber)
7. Maurer (67 Bewerber)
8. Elektroniker/Energie-/Gebäudetechnik (63 Bewerber)
9. Anlagenmechaniker/Sanitär-/Heizungs-Klimatechnik (56 Bewerber)
10. Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung (56 Bewerber)

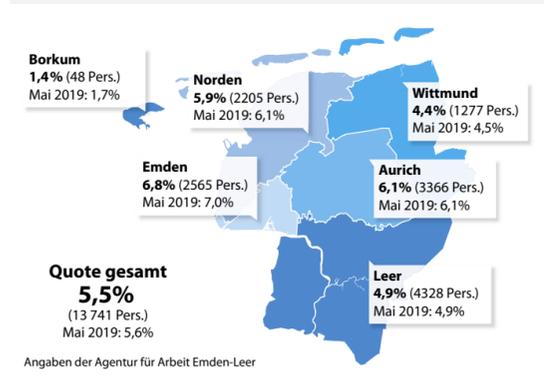
nachdenken, die oft gute Entwicklungs- und Karrierechancen bieten“, heißt es in einer Mitteilung der Agentur.

Ausbildungsberufe Frauen: Top 10

1. Kauffrau/Büromanagement (196 Bewerberinnen)
2. Kauffrau im Einzelhandel (160 Bewerberinnen)
3. Verkäuferin (136 Bewerberinnen)
4. Medizinische Fachangestellte (85 Bewerberinnen)
5. Friseurin (57 Bewerberinnen)
6. Verwaltungsfachangestellte/Kommunalverwaltung (52 Bewerberinnen)
7. Tiermedizin. Fachangestellte (34 Bewerberinnen)
8. Malerin/Lackiererin/ Gestaltberuf/Instandhaltung (26 Bewerberinnen)
9. Tischlerin (24 Bewerberinnen)
10. Industriekauffrau (21 Bewerberinnen)

Jugendliche erhalten unter der kostenfreien Hotline (0800) 455 5500 einen Termin in der Berufsberatung.

Arbeitsmarktzahlen Juni 2019



Betrieben legt die Agentur dringend nahe, in die Ausbildung zu investieren, um den drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. „Betriebe, die nicht in Ausbildung investieren, werden es früher oder später schwer haben, geeignete Fachkräfte zu fin-

den“, warnt der Vorsitzende der Geschäftsführung, Roland Dupak.

Derzeit gebe es noch 4245 freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt in Ostfriesland. Dennoch gäbe es eine Vielzahl an Arbeitslosen, die nur schwer vermittelt werden können.

Viele Arbeitslose haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Gleichwohl verfügen viele Jobsuchende über jahrelange Berufserfahrung und einiges Fachwissen. Ein „Ungelernter“ kann durchaus in der Lage sein, gute Arbeit abzuliefern. „Hier müssen wir die Anschlussqualifizierung suchen und die Menschen auf dem Weg zu einem qualifizierten Abschluss begleiten“, so Dupak.

Die Arbeitslosenquote in Ostfriesland ist leicht gesunken (Seite 1). Im Juni waren bei der Agentur für Arbeit Emden-Leer mit den Geschäftsstellen und Jobcentern in Leer, Emden, Norden, Aurich und Wittmund 13 741 Personen arbeitslos gemeldet, 257 weniger als im Mai. Die Zahlen im Vorjahresvergleich (-379 Personen) sind weiterhin rückläufig. Die Arbeitslosenquote liegt mit 5,5 Prozent um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau (2018: 5,7 Prozent).